

entfernt liegenden Meißnischen Gränzdorfe Spremberg eingepfarrt gewesen war, und sich schon längst ein eigenes Gotteshaus gewünscht hatte, kaufte zu Erreichung dieses Endzwecks bereits im Jahr 1788 aus Annen Rosinen Wincklerin Bauergute einen Platz von 90 Ellen lang, und 60 Ellen breit an dem Dorfwege auf Georgiswalde zu, welchen sie zu Erbauung einer Kirche und Anlegung eines Kirchhofs neben derselben bestimmte, ingleichen zu Erbauung einer Pfarrwohnung von ebenderselben einen Platz von 50 Ellen lang und 35 Ellen breit, ohnweit des erstern Platzes an dem Dorfwege nach Ebersbach zu, und suchte bald darauf bei Sr. Churfürstl. Durchlaucht um die Auspfarrung aus der Kirche zu Spremberg und zugleich um die höchste Erlaubniß, sich selbst zu Ober-Friedersdorf eine eigene Kirche erbauen zu dürfen, unterthänigst an; allein es fanden sich anfänglich manche erhebliche Schwierigkeiten, ehe sie ihres Wunsches und ihrer Bitte gewährt werden konnte.

Nachdem aber endlich höchsten Ortes das oft wiederholte Gesuch der Gemeinde, vermittelst gnädigsten Rescripts d. d. Dresden, den 6. Juny 1798 verwilliget ward, so wurde noch im Monat September desselben Jahres, unter göttlichem Beistande, mit Grabung des